

ter welchen sie sich aufgehalten, in ein und andern, wie D. BVDDDEVVS Hist. Philos. Delin. Cap. I. §. XII. meldet, imitiret gehabt; Allein, daß dieser Abraham seine Principia aus den kupfernen Tafeln des Tubalkains fast einig und allein genommen, beweiset er im andern Theil p. I. 8. 49 und 75. selbst ausdrücklich. Was nun diese Tafeln belanget, so ereignet sich unter denen Gelehrten eine doppelte Frage: 1) Ob Tubalkain seine Lehrsätze schon in Kupfer hätte graben können? 2) Ob auch Tubalkain ein Chymicus gewesen sey? Die erste Frage, daß Tubalkain seine Lehrsätze in Kupfer habe graben können, und daher gar der Erfinder der Chalcographiae gewesen, kann aus Gen. IV. 22. und zwar vermöge der Grundsprache unwidersprechlich erwiesen werden; Denn die Worte Moses lauten nach selbiger allda eigentlich also: Die Zilla gebahr den Tubalkain, welcher war ein Lehrmeister aller derjenigen, die da stechen das Erz und das Eisen: Worüber auch der berühmte Herr REIMANNVS in seiner Einleitung in die Historiam Literariam Antediluvia-